

Erfahrungsaustausch bodenkundliche Baubegleitung

Dominik A. Müller | Abteilung für Umwelt | 062 835 33 60

Wo gebaut wird, fahren Baumaschinen auf und Erde wird bewegt. Eine bodenkundliche Baubegleitung (BBB) berät und unterstützt während des gesamten Bauprozesses Baufachleute, damit auf Baustellen der Boden nicht geschädigt wird und er seine Fruchtbarkeit behält. Im Rahmen des Cercle Sol Nordwestschweiz (Cercle Sol NWCH) trafen sich die kantonalen Bodenschutzfachstellen und zahlreiche BBBs Ende Oktober 2025 zum vierten Erfahrungsaustausch in Sissach.

Zusammen mit den Bodenschutzfachstellen der Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Luzern und Solothurn organisierte der Kanton Aargau den vierten gemeinsamen Erfahrungsaustausch zwischen bodenkundlichen Baubegleiterinnen und -begleitern (BBB) und Behördenvertretenden. Im landwirtschaftlichen Zentrum Eben-

rain in Sissach trafen sich Ende Oktober 2025 fast 60 Personen zu diesem Austausch im Rahmen des Cercle Sol NWCH, des Zusammenschlusses der Bodenschutzfachstellen der Nordwestschweiz.

Ob grosse oder kleine – die Zahl der Baustellen in der Nordwestschweiz ist beträchtlich, und wo gebaut wird,

fahren Baumaschinen auf, verschieben Boden oder führen ihn ab. Werden dabei Bodenschäden verursacht, so sind diese oft irreversibel und können kaum mehr saniert werden. Das Umweltschutzgesetz und die Verordnung über Belastungen des Bodens verlangen, dass mit Böden und abgetragenen Boden sorgfältig umgegangen wird, um die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten. Die bodenkundliche Baubegleitung nimmt sich des Schutzes des Bodens an und unterstützt als Spezialist alle Involvierten von Planerinnen und Baufachleuten bis hin zum Maschinisten während des gesamten Bauprozesses von der Planung über die Arbeit vor Ort bis hin zum Abschluss der Folgebewirtschaftung.

Boden



Fast 60 Personen trafen sich zum vierten BBB-Erfahrungsaustausch des Cercle Sol NWCH, des Zusammenschlusses der Bodenschutzfachstellen der Nordwestschweiz, am 30. Oktober 2025 in Sissach.



Wenn ein Bauprojekt Flächen tangiert, die im Prüfperimeter Bodenaushub (www.ag.ch/ppbakarte) verzeichnet sind, ist die Belastung frühzeitig abzuklären. Während der Bauausführung gilt es, stofflich belasteten Boden separat zwischenzulagern und entsprechend der Belastung zu verwerten.

Ausbildung zur bodenkundlichen Baubegleitung

An der Ausbildungsstätte der sanu future learning ag in Biel finden seit mehr als 20 Jahren in regelmässigen Abständen Weiterbildungskurse für die bodenkundliche Baubegleitung BBB statt. Die nächste, 17-tägige Weiterbildung ist für den Frühling 2027 geplant. Eine erfolgreich bestandene Abschlussprüfung und eine Anerkennung durch die Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz (BGS) führen zum Titel BBB BGS sowie zum Eintrag auf der Liste der anerkannten Spezialistinnen und Spezialisten, die auf der Website der BGS unter www.soil.ch > Fachpersonen verfügbar ist.

Aufgaben einer BBB

Die bodenkundliche Baubegleitung (BBB) soll den physikalischen und chemischen Schutz des Bodens bei Bauvorhaben gewährleisten. Die Aufgabe des Bodenschutzes besteht vor allem darin, den Boden vor Verdichtung, Erosion und Kontamination mit Schadstoffen zu schützen. Wo der Boden mit Schadstoffen belastet ist, gilt es, eine Verschleppung auf unbelastete Flächen zu verhindern. Der Bodenschutz soll insbesondere die Erhaltung des Bodenaufbaus oder, wo das nicht möglich ist, dessen möglichst natürliche Wieder- und/oder Neuherstellung gewährleisten. Damit werden unter anderem die Fruchtbarkeit und

Produktivität der Böden sowie das Wachstum der natürlichen und vom Menschen geprägten Flora und Fauna langfristig gesichert.

Die BBB sorgt für die rechtskonforme Ausführung des Bauvorhabens. Sie wird jeweils von der Bauherrschaft angestellt und ihr Einsatzbereich erstreckt sich über alle Stufen der Realisierung des Bauvorhabens – von der Planung und Ausschreibung bis zur Abnahme nach der Folgebewirtschaftung sowie der Übergabe des Bodens zur uneingeschränkten, standortangepassten Bewirtschaftung an die betroffenen Landwirte.

Die bodenkundliche Baubegleitung unterstützt die Bauleitung und ist or-

organisatorisch entsprechend als Stabsstelle mit klar definierten Funktionen und deutlich abgegrenzten fachlichen Weisungsbefugnissen im Projekt-Organigramm einzugliedern. Im Pflichtenheft werden die Rechte und Pflichten der bodenkundlichen Baubegleitung dargelegt, wie zum Beispiel die Weisungsbefugnis gegenüber Baustellenpersonal oder die Befugnis, Arbeiten, die gegen Bodenschutz-Auflagen verstossen, unverzüglich oder nach Rücksprache mit der Bauleitung und der kantonalen Fachstelle einzustellen.

Vierter Erfahrungsaustausch

Im Jahr 2014 fand der erste Erfahrungsaustausch im Rahmen des Cercle Sol Nordwestschweiz statt. Nach weiteren Ausgaben fand auch der Erfahrungsaustausch 2025 eine grosse Resonanz. An der halbtägigen Veranstaltung konnte einerseits der Kontakt innerhalb der BBB-Branche, aber auch zwischen den Behörden und den BBBs gepflegt werden. Da viele BBBs in mehreren Kantonen der Nordwestschweiz tätig sind, haben sich die Bodenschutzfachstellen schon vor Jah-

ren dazu entschieden, gemeinsame Merkblätter wie «Anforderungen an ein Bodenschutzkonzept des Cercle Sol NWCH» und «Anforderungen an ein Pflichtenheft der bodenkundlichen Baubegleitung des Cercle Sol NWCH» (beide verfügbar unter www.ag.ch/bbb) zu erstellen. Dies mit dem Ziel, die zuvor unterschiedlichen Anforderungen zu vereinheitlichen und so die Arbeit kantonsübergreifend zu vereinfachen. Am Erfahrungsaustausch wurden aktuelle Herausforderungen und Probleme im Alltag einer bodenkundlichen



Foto: Dominik A. Müller

Um witterungs- und bodenunabhängige Arbeiten und Transporte jederzeit zu ermöglichen, wurde unter Anleitung einer bodenkundlichen Baubegleitung (BBB) eine Baupiste aus sauberem Kies auf den gewachsenen und begrünzten Oberboden geschüttet. Als Trennschicht wurde Sand verwendet.

Baubegleitung diskutiert. Der Austausch belegt die hohe Qualität der Arbeit der BBBs zugunsten des Bodens. Je früher in der Planung eine bodenkundliche Baubegleitung beigezogen wird, desto besser die Erfahrungen bezüglich der Umsetzung von Bodenschutzvorgaben. So bietet es sich zum Beispiel an, im Rahmen von Baugrunduntersuchungen und geotechnischen Baggersondierungen gleich auch die bodenkundlichen Aufnahmen und Schadstoffuntersuchungen durchzuführen. Um einen möglichst reibungslosen, bodenschonenden Bau zu ermöglichen, liegen Bodenschutzkonzepte und das Pflichtenheft der bodenkundlichen Baubegleitung bereits bei Erstellung der Baugesuchunterlagen und für die Submission der Bauarbeiten vor.

Schwerpunkt des Erfahrungsaustausches waren die aktuellen Herausforderungen im Umgang mit stofflichen Belastungen des Bodens. Anfallender Bodenabtrag bei Bauprojekten kann oft nicht wieder am Entnahmeort selbst verwendet, sondern muss abgeführt werden. Dabei besteht die Gefahr, dass schadstoffbelasteter Boden unkontrolliert verteilt und so bis anhin unbelasteter Boden verunreinigt wird. Der Boden kann durch diffuse Stoffeinträge aus der Luft, durch Einträge in der Nähe von Schiessanlagen oder entlang von Verkehrsträgern chemisch belastet sein. Solche Belastungen sind über den ganzen Kanton verteilt, schwergewichtig jedoch in den Kernbereichen der Siedlungsgebiete. Im Kanton Aargau dient der Prüfperimeter Bodenaushub als Entscheidungsgrundlage für den Umgang mit mutmasslich belastetem Bodenaushub. Er wird periodisch nachgeführt und angepasst und ist verfügbar unter

Bodenschutzkonzept

Das Bodenschutzkonzept dient dazu, alle bodenrelevanten Aspekte eines Bauvorhabens vor, während und nach den Bodeneingriffen zu planen und darzulegen. Dies umfasst beispielsweise die bodenkundliche Aufnahme des Ist-Zustandes bis hin zur Planung einer bodenschonenden und strukturfördernden Folgebewirtschaftung. Die «Anforderungen an ein Bodenschutzkonzept des Cercle Sol NWCH» sind online verfügbar unter www.ag.ch/bbb.

Pflichtenheft

Die genauen Aufgaben und Kompetenzen der bodenkundlichen Baubegleitung (BBB) sind in einem Pflichtenheft festzulegen und müssen zwischen Bauherrschaft und BBB vertraglich geregelt werden. Das Pflichtenheft wird von der Fachstelle Bodenschutz beurteilt. Die «Anforderungen an ein Pflichtenheft der bodenkundlichen Baubegleitung (BBB) des Cercle Sol NWCH» sind online verfügbar unter www.ag.ch/bbb.

Prüfperimeter Bodenaushub

Für einen einfachen und einheitlichen Vollzug stellt der Prüfperimeter Bodenaushub den Behörden (Kanton und Gemeinden) oder anderen mit Bauprojekten konfrontierten Stellen eine Entscheidungsgrundlage für den Umgang mit mutmasslich belastetem Bodenaushub dar. Unter www.ag.ch/ppba finden Sie Informationen zum Prüfperimeter und unter www.ag.ch/ppbakarte ist der Prüfperimeter im Geoportal verfügbar.

www.ag.ch/ppbakarte. Am Erfahrungsaustausch wurden die aktuellen Entwicklungen zur geogenen Bodenbelastung, die im Kanton Aargau im nördlichen Kantonsteil vorkommt, sowie zum Umgang mit PFAS-belasteten Böden diskutiert. Unter www.ag.ch/ppba finden Sie weitere Informationen zu Schadstoffbelastungen in Böden.

Fazit des Erfahrungsaustausches

Die angeregten Diskussionen am Erfahrungsaustausch zeigten, dass sich das Instrument der bodenkundlichen Baubegleitung bei vielen Planerinnen und Bauherren mittlerweile etabliert hat und zum Standard gehört. Der Bodenschutz machte in den letzten

Jahrzehnten grosse Fortschritte, aber der sach- und fachgerechte Umgang mit Boden auf Baustellen ist nach wie vor eine grosse Herausforderung. Je früher die Bodenaspekte in die Planung einfliessen, desto besser kann der Bodenschutz umgesetzt werden. Der vierte – aus Sicht der Abteilung für Umwelt wiederum sehr erfolgreiche – Erfahrungsaustausch zeigte auch, dass das Bedürfnis nach einem Austausch von beiden Seiten (BBB und Bodenschutzfachstellen) her besteht und es in naher Zukunft weitere vergleichbare Anlässe im Rahmen des Cercle Sol NWCH braucht und auch geben wird. Ein fünfter Austausch ist für den Herbst 2026 geplant.